

99-B09-079

Deutsche Nobelpreisträger : deutsche Beiträge zur Natur- und Geisteswissenschaft, dargestellt am Beispiel der Nobelpreisverleihungen für Frieden, Literatur, Medizin, Physik und Chemie / verf. von Armin Hermann ... Hrsg. von Armin Hermann. - 5., erw. und verb. Aufl. - München : Moos, 1987. - 191 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 3-89164-022-6 : (vergr.)

[3798]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Neben den fächerspezifischen biographischen Informationsmitteln über Nobelpreisträger, gibt es ebenfalls solche, die sich auf Preisträger bestimmter Nationen oder auch Volksgruppen beschränken. Hier soll exemplarisch eines für die deutschen Preisträger vorgestellt werden: die zuletzt 1987 in 5. Aufl. erschienenen *Deutschen Nobelpreisträger*.^[1] Weshalb im vorliegenden Fall diese nationenspezifische Verzeichnung vorgenommen wird, versucht das Vorwort (S. 6) zu erläutern, dieselben Beweggründe kann man wohl auch auf die anderen nationalen Verzeichnisse von Nobelpreisträgern übertragen. Es gehe nicht darum, "den "Anteil" Deutschlands am Kultur- und Geistesleben der Welt zu dokumentieren"; dennoch ist ein gewisser "Nationalstolz" als Antrieb nicht zu verleugnen, werden doch an derselben Stelle nur ein paar Sätze später den Preisträgern unverkennbare Züge zugeschrieben, "die typisch sind für das Volk, dem sie entstammen". Für die Aufnahme der Preisträger in die *Deutschen Nobelpreisträger* war allein die Staatsangehörigkeit entscheidend, der vorrangige Wirkungsort blieb unberücksichtigt. Nach Vorwort, Inhaltsverzeichnis und der Abbildung der Nobelurkunde Emil von Behrings folgt eine tabellarische Übersicht, die chronologisch bis zum Jahr 1986 für die fünf originären Nobeldisziplinen - also ohne den Nobelgedächtnispreis für Wirtschaftswissenschaften, den ein deutscher Wissenschaftler erstmals 1994 errungen hat - die 54 deutschen Preisträger mit dem Zitat der Begründung aus der Nobelurkunde darbietet. Der Textteil ist nach den Disziplinen angeordnet: Frieden (4 Preisträger), Literatur (8), Medizin oder Physiologie (11), Physik (18) und Chemie (23). Innerhalb der Disziplinen werden die Preisträger in chronologischer Folge der Preisverleihung vorgestellt. Beigaben zu den Texten sind Schwarzweiß-Photos und Schriftproben. Die Beiträge selbst sind meist knapp gefaßt (zwischen « und 2 Seiten bei großzügigem Seitenrand), die biographischen Informationen beschränken sich zum größten Teil auf die wissenschaftliche Entwicklung und Laufbahn des Preisträgers, wohingegen Persönliches meist stark in den Hintergrund tritt. Bemerkenswert ist vor allem, daß im Hauptteil selbst Lebensdaten und Verleihungsjahr nicht wie sonst an exponierter Stelle genannt sind, z.T. hier sogar gar nicht angegeben werden, und den Texten auch keine Literaturhinweise beigegeben sind. Stattdessen sind diese Informationen im Anhang im Personenregister zu finden, worauf mit Asteriskus verwiesen wird. In der Bibliographie (S. 179 - 186) wird in derselben Ordnung wie im Hauptteil Literatur von und zu den Preisträgern verzeichnet. Bei den Literaturpreisträgern werden hierbei sowohl Gesamtausgaben als auch Einzelwerke (mit Ersterscheinungsjahr und Jahr der zuletzt erschienenen deutschen Ausgabe) berücksichtigt. Bei den Naturwissenschaften fanden bei der Primärliteratur eines Preisträgers hingegen vornehmlich Publikationen Berücksichtigung, die in Bezug zu der mit dem Nobelpreis ausgezeichneten Leistung stehen. Das auf die Bibliographie folgende Sachregister ist eher als Glossar zu bezeichnen und dient der "Erläuterung häufig gebrauchter Begriffe" - von *Ätiologie* über *Max-Planck-Gesellschaft* bis *Vitamine*. Der Band wird beschlossen durch das Personenregister, in dem alle im Text mit Asteriskus gekennzeichneten Personen mit den Seitenzahlen (bei Abbildungen kursiv gedruckt) verzeichnet sind. Dies sind in der Regel die Preisträger selbst als auch für das Werk des Preisträgers bedeutende Personen, nicht aber Eltern oder

Frauen von Preisträgern. Bei den Preisträgern findet man hier die genauen Lebensdaten, bei sonstigen Personen, zusätzlich auch knappe Angaben über Beruf/Hauptforschungsgebiet und z.T. eine kurze Charakteristik.

Die Nützlichkeit dieses Verzeichnisses - hier jetzt gänzlich von seinem Berichtsstand abgesehen und rein auf die Konzeption bezogen - ist fraglich, bieten doch internationale Informationsmittel durch Länderregister die Möglichkeit des nationenspezifischen Einstieges; sind zugleich nicht auf diese beschränkt und entsprechen damit wohl eher dem Charakter des Nobelpreises, also z.B. ***Nobel prize winners*** oder auch ***The who's who of Nobel prize winners***. Auch fallen beim deutschen Werk sowohl die biographischen Informationen als auch die Darstellung der wissenschaftlichen Leistungen zu spärlich aus.

Saskia Hedrich

[1]

Auf die 24 deutschen Nobelpreisträger der Nachkriegszeit (1950 - 1995) beschränkt sich:
Deutsche Nobelpreisträger von 1945 bis heute / von Rainer Köthe. - Bonn : Inter Nationes, 1995.
- 86 S. : Ill. ; 21 cm. - Kostenlos. - (Inter Nationes e.V., Postfach 200349, 53133 Bonn) [3799]. -
Die in chronologischer Folge angeordneten Artikel (mit Porträtphoto) nennen zwar die Lebensdaten der Preisträger, geben aber nur ganz selten weitere biographische Informationen. Stattdessen erfolgt eine Würdigung des ausgezeichneten Werks. ([zurück](#))

Zurück an den [Bildanfang](#)